Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 29 (1935)
Heft: 9

Nachruf: Zur Chronik : Hitler-Deutschland
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohl nur zur Diskreditierung der Katholiken wird von in München verteilten kommuniſtiſchen Flugblättern berichtet, welche ſich an die Katholiken wendeten.

c) Die Todesurteile gegen Kommuniſten und Sozialdemokraten wegen „Hochverrat" gehen weiter. Gegen das wegen „illegaler Arbeit" und „Rückfall" über den ehemaligen Reichstagsabgeordneten *Albert Kayſer* verhängte erhebt ſich ein ſtarker internationaler Proteſt.

Der Terror greift immer wieder auch über die Grenzen. Auch in Geſtalt der Feme. Auf dieſe Art wurde z. B. der abgefallene Nationalſozialiſt Leitermoſer im Tirol ermordet.

Dr. *Freisler*, Staatsſekretär im Juſtizminiſterium, hat den Ausſpruch getan: „Das Köpfen mit dem Handbeil iſt die dem deutſchen Volksempfinden am meiſten angemeſſene Hinrichtungsart."

Intereſſant iſt auch, daß nur in Preußen die Verbrechen von 30 000 im Jahre 1929 auf 64 000 im Jahre 1934 geſtiegen ſind. (Wobei die in den Konzentrationslagern und Gefängniſſen feſtgehaltenen „politiſchen Verbrecher" nicht etwa mitgezählt ſind.)

2. *Hitler* erklärt in einer Rede zu Roſenheim, in fünfhundert Jahren werde das Hakenkreuz das Herzblatt der Nation ſein. Ein Angreifer werde ſchon jetzt nicht auf ein Volk von Pazifiſten, ſondern von Männern (!) ſtoßen. — Seine Stimmbänder ſeien wieder in Ordnung.

Er ſchenkt dem Kaiſer von Japan ein altes Kaiſerbild und den Jugoſlawen eine alte Handſchrift (von Pisrene!).

Die Geburtenzahl des Dritten Reiches iſt im Jahre 1934 um 200 000 geſtiegen, wohl infolge der Erleichterung der Eheſchließung, die natürlich nur vorübergehend wirken kann.

Für Humor ſorgte die Aufforderung, die verdächtige ſüdliche Zitrone durch den nordiſchen und nordiſches Blut ſchaffenden Rhabarber zu erſetzen. Warum nicht? Könnte es nicht ſein, daß der berühmte, furchtbare Schlachtgeſang der alten Germanen (barditus) einfach „Rhabarber" gelautet hätte?

3. Den Coiffeuren und Gaſtwirten iſt bei ſchwerer Strafe auferlegt worden, jedes „ſtaatsfeindliche" Geſpräch ihrer Kunden der Polizei zu melden.

Es werden unerklärliche Morde gemeldet, die einer Feme, den „Rächern Röhms", zugeſchoben werden.

Immer neu einſetzende Verſuche zu *Attentaten* auf Hitler, oft von großem Umfang, werden zuverläſſig gemeldet. So z. B. eines bei Anlaß der pompöſen Einweihung der Autoſtraße Frankfurt—Darmſtadt.

Der Einſturz eines Tunnels in der Göringſtraße in Berlin, der 22 Todesopfer forderte, wurde von vielen als Omen empfunden.

4. Einer der großen Emigranten iſt der kurz vor ſeinem ſiebzigſten Geburtstage verſtorbene *Hellmut von Gerlach* geweſen. Sproß eines alten konſervativen Adelsgeſchlechtes hat er ſich nach „links" gewendet, iſt zuerſt ein Kampfgenoſſe Naumanns geweſen, dann mit ihm zu den Demokraten geangen, immer ſich den Sozialiſten nahe haltend, ohne ganz zu ihnen zu ſtoßen. Der Krieg hat ihn zu einem Vorkämpfer des radikalen Pazifismus gemacht. Ein Ritter der Freiheit und des Friedens ohne Furcht und Tadel. Ich hoffe, er habe im Geiſte noch dann und wann die Morgenröte der deutſchen Befreiung zu ſehen vermocht.

IV. Soziale Bewegung. 1. *Die Bauernnot.* In *Dänemark* ſind am 25. Juni Bauern in der Zahl von 30 000 nach Kopenhagen gezogen, wo ſie vor dem Königsſchloß Amalienborg demonſtrierten. Der König verwies ſie aber an den (ſozialiſtiſchen) Miniſterpräſidenten Stauning. Es ſcheinen in dieſer, durch die Not erzeugten, Gärung faſchiſtiſche und nationalſozialiſtiſche Stimmungen mitzuwirken. Der Führer des Bauernbundes (L. S.) iſt Knud Bach, der der Nationalſozialiſten Dr. Clauſen.

In *Frankreich* ſcheint die äußere und innere Lage des Bauerntums ähnlich zu ſein. Dort wird ſie von Dorgères demagogiſch „geführt".